

Kardinal Duka übt Kritik an „Willkommenspolitik“ und Islamisierung und wird von eigener Zeitung zensuriert

Quelle: Katholisches.Info vom 11.08.2016



Kardinal Dominik Duka wurde wegen seiner Kritik an Islamisierung und Masseneinwanderung von der eigenen katholischen Zeitung zensuriert

(Prag) *Novinky*, das wichtigste Internetportal der Tschechischen Republik berichtete gestern über einen Artikel von Kardinal Dominik Duka, dem Erzbischof von Prag und Primas von Böhmen, den dieser nach der Ermordung des französischen Priesters, Abbé Jacques Hamel verfaßt hatte. Abbé Hamel war am 26. Juli während er in der Kirche Saint Etienne du Rouvray in Rouen die Heilige Messe zelebrierte, von zwei Isla-

misten die Kehle durchgeschnitten worden. Der Priester wurde anschließend enthauptet. Die beiden Mörder wurden von der Polizei erschossen. Zur Tat bekannte sich der *Islamische Staat* (IS). Kardinal Duka übermittelte seine Reaktion der renommierten katholischen Wochenzeitung *Katolický týdeník*. Diese weigerte sich jedoch, den Artikel zu veröffentlichen. Der Kardinal publizierte ihn daraufhin auf seiner Facebook-Seite.

Der katholische Purpurträger hatte sich bereits in der Vergangenheit kritisch zur von Papst Franziskus vertretenen „Willkommenskultur“ geäußert. In seinem Artikel warnt er vor einer „unverhältnismäßigen und rücksichtslosen Willkommenspolitik“. Eine Meinungsäußerung, mit der der Kardinal offensichtlich bei seinen eigenen Untergebenen durch die Zensur fiel.

Die Vorsicht und Klugheit, die der Primas von Böhmen gegenüber islamischen Migranten anmahnt, löste polemische Attacken aus. Die Verfechter der „Willkommenskultur“ sind gut organisiert und vor allem in den Medien stark verankert, auch in den katholischen Medien, wie der Purpurträger bitter erfahren mußte.

Scharf angegriffen wurde Kardinal Duka von Msgr. Tomas Halik, einem der bekanntesten tschechischen Priester. Der Soziologe und Religionsphilosoph, der in den 70er Jahren im Untergrund geweiht zum Priester geweiht wurde, war in den 90er Jahren Generalsekretär der Tschechischen Bischofskonferenz und Berater von Staatspräsident Vaclav Havel. Halik ist Professor der Soziologie an der Prager Karlsuniversität und Rektor der Universitätskirche. Er warf seinem Bischof vor: „Die wirklichen Verbündeten des Islamischen Staates gegen die westliche Welt sind die, die nicht den Unterschied zwischen Islam und Dschihad-Terroristen kennen.“

► **Mord von Rouen: „Alle, die solche Taten heruntergespielt haben, sollten nun nachdenken“**

Ganz anderer Meinung ist Kardinal Duka. Für ihn sollte die Ermordung von Abbé Hamel ein „Denkzettel“ für alle jene sein, die bisher ähnliche Vorfälle heruntergespielt

und die Täter als Geisteskranke und Frustrierte bagatellisiert haben. Weiterhin zu schweigen, „wäre Selbstmord für unsere Gesellschaft“, so der Erzbischof von Prag. Gleichzeitig rief er dazu auf, mehr für die Opfer dieses Terrorismus zu beten und weniger Ausreden und Entschuldigungen für die Terroristen zu suchen.



Tschechiens katholische Wochenzeitung Katolický týdeník

Der Kardinal endet mit einer Mahnung und einer Einladung: Im Islam, so der Primas, verstecken sich gewalttätige Tendenzen, weshalb jene Muslime, die diese Tendenzen nicht teilen, reagieren müßten, wenn sie weiterhin Glaubwürdigkeit in Anspruch nehmen wollen.

Pikant ist, daß die Wochenzeitung *Katolický týdeník*, die über den Kardinal wegen seiner kritischen Haltung zur Masseneinwanderung und zur Islamisierung Europas die Zensur verhängte, der *Tschechischen Bischofskonferenz* gehört.

Zur Zeit der Tschechoslowakischen Sowjetrepublik hatte es zwar auch ein katholisches Blatt gegeben, das jedoch vom kommunistischen Regime kontrolliert wurde. Es hatte die Aufgabe, einen Keil zwischen die Katholiken zu treiben, weshalb es unter diesen wenig Ansehen genoß. Nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktatur wurde von einem Privatverlag die neue katholische Wochenzeitung gegründet.

Als *Katolický týdeník* in den 90er Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geriet, wurde das Blatt von der *Tschechischen Bischofskonferenz* gerettet und übernommen. Das Blatt ist faktisch die Kirchenzeitung für die gesamte Tschechische Republik. Chefredakteur Antonin Randa zensurierte damit nicht nur seinen Bischof, sondern auch seinen eigenen Herausgeber. Kardinal Duka ist nämlich auch Vorsitzender der Tschechischen Bischofskonferenz.